



Seminar für das Lehramt
an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch

Datum:

Referendar:

Fach: Sport

Lerngruppe: LK 12 (27 SuS, 6 w/ 21 m)

Zeit: 9.55 – 11.30

Ort: Sporthalle,

Hauptseminarleiterin:

Fachseminarleiter:

Ausbildungslehrer:

Schulleiter:

Thema des Unterrichtsvorhabens:

„Movement Prep“ – unbekannte Übungen zur Vorbereitung auf Bewegung erfahren und verändern mit Hilfe der kooperativen Zusammenarbeit.

Thema der Stunde:

Alternative Bewegungsformen zur Erwärmung erproben, beurteilen und abwandeln – Die SuS erarbeiten in Partner- und Gruppenarbeit vorgegebene Übungen und verändern diese, um sie für ihren zukünftigen Sportunterricht nutzbar zu machen.

Kernanliegen:

Die SuS sollen durch Beobachtung- und Wahrnehmungsaufgaben in Kleingruppen Kriterien für eine effektive Durchführung der abgebildeten Übungen herausarbeiten, diese praktisch erproben und sie anschließend vor der Gruppe präsentieren.

Lernziele der Stunde:

Die SuS sollen:

- ...sich kooperativ und respektvoll miteinander austauschen,
- ...Möglichkeiten zur Optimierung bzw. Abwandlung von Bewegungen kennen lernen,

- ...die Problematik einer schriftlichen Bewegungsbeschreibung analysieren,
- ...ihr Repertoire an Erwärmungstechniken erweitern.

Angaben zur Lerngruppe

Der Leistungskurs Sport des 12. Jahrgangs ist ein Kooperationskurs der Gesamtschule Bockmühle und des Alfred- Krupp- Gymnasiums. Seit Beginn meiner Referendariatsausbildung arbeite ich mit Herrn Ziegler in einem Team- Teaching- Modell. Der Praxisteil wurde bis zu den Weihnachtsferien mit der Sportart Volleyball vertieft. Seit Beginn des neuen Jahres wird das Handballspiel thematisiert.

Der Kurs ist in Bezug auf das Leistungsniveau recht heterogen und setzt sich aus 27 SuS zusammen, davon sind 6 weiblich und 21 männlich. Ein Schüler nimmt seit längerer Zeit nicht mehr am Unterricht teil, weshalb inoffiziell nur 26 SuS den Kurs besuchen. Es gibt mehrere Wiederholer, die den Unterricht zum Teil negativ beeinflussen. Ihre Vorkenntnisse haben selten positiven Einfluss auf das Unterrichtsgeschehen. Vor kurzem wurde der Kurs von 25 SuS auf 27 SuS erweitert, ebenfalls durch Wiederholer.

In den vergangenen Monaten traten verhäuft disziplinarische Probleme auf. Der Kurs tat sich schwer das Niveau eines Leistungskurses zu akzeptieren. Die letzten Wochen zeigen jedoch, dass die Eingewöhnungsphase zunehmend beendet ist.

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

Die Erwärmung in der Oberstufe wird größtenteils in traditioneller Art und Weise durchgeführt. Die SuS sollen selbstständig und individuell ihren Körper auf sportliche Betätigung vorbereiten. Oftmals entscheiden sich Lehrer für das klassische „Einlaufen“. Anschließend folgt meist ein überalterter Kanon von Stretchingübungen, die häufig abgefälscht und in nicht korrekter Form durchgeführt werden.

Der LK 12 arbeitet regelmäßig mit Linienläufen und dem Lauf- ABC. Die Erwärmung wird meistens von Schülern angeleitet, die zum Teil ihre Erfahrungen aus dem Vereinssport integrieren.

Der Schwerpunkt des Unterrichtsvorhabens besteht dennoch nicht in der Erweiterung des Übungsrepertoires, sondern darin, die Zusammenarbeit im Team als notwendig zu begreifen. Es macht wenig Sinn dem Kurs diverse, „neue“ Bewegungsformen zu präsentieren. Vielmehr sollen sie diese in kooperativer Form selbst erschließen. Die SuS werden mit einem Beurteilungsbogen ausgestattet, der positive und negative Beobachtungen zur Übungsausführung zulässt. Somit müssen sie sich kritisch mit der Thematik befassen. Zunächst sollen sie die Übungen in der Praxis selbst erproben und gleichzeitig beobachten, wo es Schwierigkeiten bei der Umsetzung gibt. Zu diesem Zweck arbeiten die SuS in 2er- Teams zusammen. Sie werden somit gezielt geschult Fehlerkorrekturen zu geben. Anschließend bekommen sie die Aufgabe eine Übung so abzuwandeln, dass sie einfacher umzusetzen ist. Dazu finden sich jeweils zwei 2er- Teams aus den Hauptgruppen (A und B) zusammen.

Ziel der Stunde ist, dass die SuS in Gruppenarbeit neue Bewegungen erarbeiten und diese am Ende der Stunde in einem Gemeinschaftskreis üben können.

Phase	Unterrichtsinhalt	Material/ Organisation	Didaktisch- methodischer Kommentar
Einstieg	Begrüßung Vorstellung des Besuchs Einführung in das Thema	Sitzkreis Lehrervortrag	
Erwärmung + Aufbau	Zeitschätzlauf (5 min) in Kreisform (markiert mit Hütchen)	4 Hütchen, 10-12 Matten (je nach Schüleranzahl)	Die SuS sollen ihr eigenes Tempo bestimmen. Sobald die Zeit „abgelaufen“ ist, sollen die SuS weiter gehen, um die anderen SuS nicht zu stören. Während dem Einlaufen bauen die „Invaliden“ die Matten in 2 versetzten Längsbahnen in der Hallenmitte auf. Die Matten dienen ausschließlich zur Visualisierung bzw. Fixierung der Gruppen. Die Übungsausführung kann auch neben der Matte erfolgen.
Reflexion + Organisationsphase	Kurze Reflexion: Worauf habt ihr geachtet? Wie kann man seine Einschätzung verbessern? Pro Längsbahn (Gruppe A und Gruppe B) befinden sich 5 bzw. 6 Übungen. Sucht euch einen Partner und verteilt euch auf den Matten. Jedes Paar soll alle Übungen in ihrer Gruppe ausprobieren und auf einem Bewertungsbogen kritisch hinterfragen. Pro Übung sind 3 min vorgegeben.	Stehkreis Arbeitsblätter, Stifte	Die SuS sollen Möglichkeiten aufzeigen, die zu einer optimierten Zeitschätzung führen können. Erst die Sache klären, dann die Partnerbildung. Austeilung der Arbeitsblätter durch die Invaliden. Die Invaliden behalten einen Beobachtungsbogen und können sich anschließend frei in der Halle bewegen, um Notizen zu machen.

Erarbeitung	<p>Aufgabe 1: Ist es möglich die vorgegebenen Bewegungsformen korrekt auszuführen?</p> <p>Achtet auf den Text und die Bilder!</p>	<p>Partnerarbeit</p> <p>Übungszettel</p>	<p>Die SuS sollen sich zunächst die Übung anschauen und die dazugehörige Beschreibung durchlesen. Eine Person führt die Übung aus. Der Partner beobachtet. Beide Rollen sollen jeweils angewendet werden. Die Bewertung erfolgt in schriftlicher Form.</p>
Austausch/ Reflexionsphase	<p>Gruppe A kooperiert mit Gruppe B</p> <p>Pro Gruppe wird jedem Paar eine Übung zugeteilt. Diese wird dann mit dem Partnerteam der anderen Gruppe besprochen.</p> <p>Aufgabe 2: Wie kann man die Übungen abwandeln bzw. vereinfachen? Welche Bewegungsbeschreibungen müssen ergänzt werden?</p>	<p>Stehkreis</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>5 bzw. 6 Teams * 4 SuS</p>	<p>Einfordern der Gruppenleistung</p> <p>In der Kooperationsphase sollen beide Gruppen ihre Ergebnisse miteinander abgleichen. Jede Gruppe gliedert sich selbstständig in 5 bzw. 6 Untergruppen auf. Jeder Untergruppe wird eine Übung zugeteilt. Anschließend finden sich die jeweiligen Untergruppen einer Übung (von A und B) auf einer freien Station zusammen und bearbeiten ihre Aufgaben.</p>
Sicherung/ Präsentation	<p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt.</p> <p>Jede Vierergruppe hat 2 min Zeit, um das Ergebnis vorzutragen und zu präsentieren.</p> <p>Pro Vierergruppe sollen nur 2 SuS in die Kreismitte.</p>	<p>großer Sitzkreis</p>	<p>Die SuS formen einen großen Sitzkreis. In der Kreismitte befinden sich 2 SuS der jeweiligen Vierergruppe. Ein Schüler erklärt, der andere Schüler führt die abgewandelte Übung aus.</p> <p>Während der Sicherungsphase bauen die Invaliden die Matten ab.</p>
Übungsphase	<p>Alle abgewandelten Übungen werden im Übungskreis gemeinschaftlich durchgeführt.</p> <p>Jede Übung wird 5x wiederholt.</p>	<p>großer Stehkreis</p>	<p>Die Übungsreihenfolge wird von den Invaliden per Durchsage vorgegeben.</p>

Abschlussreflexion	SuS fassen die Stunde kurz zusammen und bewerten sowohl den Arbeitsprozess als auch das Lernergebnis für sich persönlich. Kurzes Feedback des L zur Mitarbeit und eigener Einschätzung. Verabschiedung	Sitzkreis	
---------------------------	--	-----------	--

Bewertungsbogen „Movement Prep“

01.02.10

Aufgabe: Ist es möglich die vorgegebenen Bewegungsformen korrekt auszuführen?

Übung	+	-
Beinrückheben		
Handlauf		
gekreuzter Ausfallschritt		
Ausfallschritt nach vorne		
Sumohocke		
Ausfallschritt nach hinten		

Nenne positive und negative Aspekte!

